

# NEWSLETTER

## Editorial

### Swiss Award – Schweizer des Jahres

*Es ist wieder passiert und es ist wieder ein Sportler – diesmal fiel die Wahl auf Stanislas Wawrinka. Und erneut konnte der offenbar glückliche Gewinner seinen Preis nicht persönlich abholen, sondern bedankte sich mittels vorher aufgezeichneter Videobotschaft.*

*Das Echo im Blätterwald ist jedoch durchzogen. Einerseits bietet der Event einen annehmbaren Unterhaltungswert und die Chance, Menschen für ihre Leistungen auszuzeichnen. Andererseits stellten sich in den Foren User die Frage, ob es einen solchen Preis braucht, der mit Gebühren finanziert wird.*

*In einer Zeit, in der jeder seinem Geltungsdrang über soziale Medien Gehör verschaffen kann, ist so ein Preis gemäss den Kommentierenden altbacken und zu viel des Guten. Nun, egal welcher Meinung man ist, der Preis wird auch nächstes Jahr verliehen und diese umstrittene Ehre wird – mit grösster Wahrscheinlichkeit – wieder einem Sportler zuteil. Oder gar einer SportlerIN?*

*Übrigens: Wir verleihen keine unnötigen Preise, wir informieren und unterhalten, und das selbstfinanzierend.*

*Es grüsst euch  
Bujar*

## Interview mit Jeannine Borgo, Absolventin BBA FHHWZ 2011

Bujar Bytyqi

### **Liebe Jeannine, du arbeitest aktuell in Singapur: Wie ist das Leben als Schweizerin dort?**

Singapur wird oft «asiatische Schweiz» oder «Asia Light» genannt, da sich das Leben hier für asiatische Verhältnisse relativ geregelt abspielt und man mit Englisch gut durch den Alltag kommt. Man kann hier so europäisch oder asiatisch leben, wie man will. Es gibt alles von Fondue und H&M bis Chilli Crab und geschäftigen Märkten. Am Anfang fiel mir vor allem auf, dass ich plötzlich gross war. In der Schweiz sehe ich sonst in einer Menschenmenge nur Schultern, während ich hier plötzlich ein Panorama habe.

### **Wie ist es als Frau in einem asiatischen Land bzw. internationalen Umfeld zu arbeiten?**

Bis jetzt habe ich in diesem Bezug keinen Unterschied zur Schweiz festgestellt. Wenn überhaupt, spielt hier das Geschlecht eine kleinere Rolle im Arbeitsalltag als in der Schweiz.

### **Du hast vor knapp drei Jahren den Studiengang BBA an der HWZ absolviert. Wie ausschlaggebend waren diese Ausbildung und die Hochschule für die Stelle in Singapur?**

Für mich war die Ausbildung wichtig, da ich direkt in Singapur eine Anstellung gesucht habe und nicht hierher transferiert wurde. Gerade in Singapur ist ein Hochschulabschluss wichtig, um eine Stelle zu bekommen, da das Prinzip einer kaufmännischen Berufslehre hier weniger bekannt ist. Ausserdem hat mich der englische Studiengang gut auf die multikulturelle Stadt vorbereitet.



### **Was war der Mehrwert für dich, an der HWZ zu studieren?**

Für mich besteht der Mehrwert der HWZ vor allem in zwei Dingen. Einerseits habe ich stark von der Praxisnähe profitiert. Die Dozenten verstehen ihr Fach nicht nur theoretisch und ich konnte daher von ihrer Erfahrung profitieren. Andererseits waren die beruflichen und persönlichen Hintergründe meiner Mitstudierenden sehr vielfältig, was sich positiv auf die Diskussionen auswirkte. So waren die Gruppenarbeiten nicht immer einfach zu bewältigen, doch ich habe viel daraus gelernt.

### **Hast du noch Kontakte zur Schweiz?**

Ich versuche mehr oder weniger regelmässig in Kontakt zu bleiben, was jedoch gerade durch die Zeitverschiebung schwierig ist. Die

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

heutigen technischen Möglichkeiten machen dies zum Glück einfacher als früher. Aber es ist doch etwas anderes, wenn man eine Nachricht schreibt und weiss, dass man mindestens 7 Stunden keine Antwort bekommen wird.

#### **Wie wichtig sind diese Kontakte?**

Die Kontakte sind mir sehr wichtig, da sie für mich eine Verbindung zur Schweiz bedeuten. Es ist immer spannend zu hören, was in der Schweiz los ist. Natürlich ist es für mich auch für eine spätere Rückkehr in die Schweiz wichtig, in Kontakt zu bleiben.

#### **Wie hat sich dein Netzwerk mit deinem Wegzug nach Singapur verändert?**

Mein Netzwerk ist grösser geworden durch die neuen Kontakte in Singapur. Was mich in Singapur überrascht hat, ist, wie oft ich Leute treffe, die ich über Ecken schon von meiner früheren Arbeit und Studienzzeit kenne.

#### **Was empfehlst du den aktuellen Studierenden, die ins Ausland gehen wollen?**

Denkt nicht zu lange darüber nach, sonst fokussiert ihr euch auf all die Dinge, die schief gehen könnten. Informiert euch frühzeitig über das Land und versucht schon bevor ihr dort seid, Kontakte über Bekannte und gegebenenfalls Expat-Webseiten zu knüpfen. Gerade am Anfang helfen solche Kontakte, sich im Alltag zu Recht zu finden. Und das wichtigste: Streicht den Satz «In der Schweiz machen wir das aber anders» aus eurem Vokabular.

#### **Was sind deine Empfehlungen an die alumni HWZ?**

Ich glaube nicht, dass ich schon in einer Position bin, um Empfehlungen zu geben. Aber falls jemand einmal in Singapur ist und Fragen hat oder Lust auf ein Bier/Kaffee hat, darf man sich gerne bei mir melden.

## **Sichtbarkeit institutionalisieren**

Georges Ulrich

Alle zwei Jahre befragt die alumni HWZ ihre Mitglieder, ob sie mit der Entwicklung ihrer Alumni zufrieden sind, ob man einen guten Mehrwert erhält und was man allenfalls verbessern könnte.

Kurz gesagt, die Mitglieder sind – wie in den Vorjahren – mit der alumni HWZ sehr zufrieden, sowohl mit dem Dienstleistungsangebot, wie aber auch mit dem Vorstand. Handlungsbedarf sieht man aber im Bereich der Sichtbarkeit der alumni HWZ während des Studiums, insbesondere ist das breite Dienstleistungsangebot, wie z.B. die attraktiven Angebote des Efficiency Clubs, längst nicht allen bekannt und es wird gewünscht, dass Studierende auch im Vorstand vertreten und aktiv sind. Denjenigen, welchen das Dienstleistungsangebot bekannt ist, finden die breite Palette an Angeboten als bereichernd und würden auch keine Services abschaffen wollen, ganz im Gegenteil. Neu ist, dass sich Mit-

glieder zweimal überlegen, was genau der Mehrwert der Mitgliedschaft ist. Salopp gesagt – einfach dabei sein zu wollen reicht nicht mehr.

Die alumni HWZ nimmt diese Rückmeldungen sehr ernst und wird den Aufbau des Anteils an Studentenvertreter und Studentenvertreterinnen per nächste Generalversammlung initiieren. Die Studierenden bereits während des Studiums abzuholen ist für uns ein sehr wichtiger Schritt, denn sind die Studierenden erst einmal weg, wird es schwierig, diese vom Mehrwert der alumni HWZ zu überzeugen. Interessant ist diesbezüglich, dass vor allem Mitglieder, welche seit längerem dabei sind, sagen, dass sie den tatsächlichen Mehrwert und das Potential, sich mit anderen Mitgliedern der alumni HWZ zu vernetzen, erst ein paar Jahre nach dem Studium so richtig erkannt haben.

Danke an alle für die Teilnahme.

## **3 Minuten mit Bérénice Linden**



**1** Was hat Dich bewegt, Dein Studium bei der HWZ zu absolvieren? Wieso genau diese Fachhochschule?

*Nachdem ich die kaufmännische Berufsmatura abgeschlossen hatte, absolvierte ich einen Sprachaufenthalt, um mein Englisch etwas aufzubessern. Zurück in der Schweiz machte ich mich auf Stellensuche und fand eine tolle Stelle, an welcher ich auch Lernende betreuen kann. Obwohl ich bei der Arbeit gefördert und gefordert werde, keimte letztes Jahr der Wunsch in mir, eine Weiterbildung zu machen.*

*In der Berufsberatung habe ich mich über die verschiedenen Möglichkeiten informieren können. Es hat sich herauskristallisiert, dass ich in der Welt der Kommunikation und Interaktion mit Menschen zu Hause bin. Zudem hat mir die Berufsberaterin empfohlen, meine Berufsmatura zu nutzen. Somit war klar, dass ein Bachelor-Studium in Business Communications das Richtige für mich ist.*

*Ich informierte mich sowohl über die ZHAW wie auch über die HWZ eingehend. Eine Fernfachhochschule kam für mich wegen Disziplinmangels nicht in Frage. Schliesslich waren die Standortattraktivität und der gute Ruf der HWZ ausschlaggebend für meine Entscheidung, an der HWZ zu studieren. Auch der Infoabend hat mich positiv bestärkt.*

**2** Ist Dir die Kombination von Studium und Job schwer gefallen, oder war das kein Problem?

*Anfangs fiel mir das berufsbegleitende Studieren sehr schwer. Es war eine riesige Umstellung. Ich musste sowohl beruflich wie auch privat meinen Tagesablauf komplett umstrukturieren. Ich fühlte mich oft völlig überfordert. Mittlerweile hat sich jedoch alles eingependelt und dank der Hilfe meiner Familie, meiner Arbeitskollegen, meines Freundes und meiner Kolleginnen und Kollegen kann ich die Anforderungen gut bewältigen.*

**3** Was schätzt Du bis jetzt an der HWZ?

*Die HWZ informiert transparent und kompetent über die Schulordnung und die wichtigsten Regeln. Vor dem Studium wurden die angehenden Studierenden vorab detailliert über den Ablauf des ersten Tages und die Infrastruktur ins Bild gesetzt. Dies ermöglichte einen mehr oder weniger reibungslosen Einstieg in das Studium. Sehr lobenswert finde ich auch, dass die Studierenden ein Mitspracherecht haben und die Klassensprecher jeweils mit der Studiengangsleitung in Kontakt treten können. Das trägt zu einem wertvollen Austausch bei. Ebenso schätze ich, dass wir die Kurse oder Module jeweils bewerten und Verbesserungsvorschläge einbringen dürfen.*

**4** Gibt es für Dich Punkte, welche die HWZ verbessern könnte?

*Die Anwesenheitsregelung (80%) muss meines Erachtens dringend gelockert werden, da in den unterschiedlichen Fächern jeweils unterschiedliche Wissensstände vorhanden sind. Die Software ist zu alt und viele Programme funktionieren auf den HWZ-Laptops nicht einwandfrei. Die Lehrbuchliste war bei unserem Studiengang fehlerhaft und nicht vollständig.*

## Neue Dekade

FH SCHWEIZ

Mit dem Jahr 2014 beginnt für FH SCHWEIZ eine neue Dekade. Das «neue» Jahrzehnt startet mit grossen Chancen: Im 2015 wird das Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz (HFKG) in Kraft treten, zu dessen Gestaltung und Ausrichtung FH SCHWEIZ einen aktiven Beitrag leisten durfte. Gegenwärtig geht es FH SCHWEIZ darum, den Zugang zu den vom HFKG vorgesehenen Organen zu sichern, um auch in Zukunft den Anliegen der FH-Diplomierten eine starke Stimme zu verleihen. Aktiv auf dem Radar von FH SCHWEIZ bleibt ausserdem das Dossier «Professional Bachelor». Diesen Titel fordern Kreise der Höheren Berufsbildung für ihre Abschlüsse. FH SCHWEIZ lehnt diese Forderung ab mit dem Argument,

dass darunter der Bachelor-Titel der Fachhochschule leiden würde und dem Titelwettbewerb Tür und Tor geöffnet würden. FH SCHWEIZ steht in dieser Frage mit den betreffenden Kreisen sowie dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation in Kontakt und bietet Hand für eine Lösung, die alle Seiten zufriedenstellt. Mit der der neuen Mitgliederplattform «fhconnect» wird die Vernetzung untereinander einfacher und besser. Die Einführung lief im 2013 an und wird sich im Jahr 2014 fortsetzen. Darüber hinaus ist ein Zugang über mobile Geräte vorgesehen.

[www.fhschweiz.ch](http://www.fhschweiz.ch)

## Was macht eigentlich...

### Julia Kolb?

An unserem wöchentlichen Stammtisch haben wir diese Woche festgestellt: Es sind bald 3 HWZ-freie Jahre vergangen, seit wir den Bachelor in Business Communication erfolgreich abgeschlossen haben! Zeit um ein kleines Fazit zu ziehen.

Ich kann mich noch gut erinnern: Das 4. Jahr des berufsbegleitenden Studiums wollte ich nur noch hinter mich bringen. Bachelor-Thesis geschrieben und abgegeben? Check. Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen mit Hilfe des Pareto und des Mut-zur-Lücke-Prinzips? Check. Bestanden? CHECK! Endlich, Doppelbelastung und Stress für immer weg. Nach und nach wurde mir klar, dass ich mein Wissen, das ich mir sowohl beruflich als auch im Studium angeeignet hatte, vielfältiger einsetzen wollte. Nach 3 Jahren Marktfor-



schung entschied ich mich, eine neue Herausforderung anzunehmen: Die Stelle als Leiterin der Produktion von Webseiten für KMUs bei local.ch. Hier setze ich mich mit Themen auseinander wie Print vs. E-Medien, SEO, Texten, Kundenzufriedenheit, Produktivität, Team-Bildung und -pflege u.v.m... Der Stress ist also doch nicht weg. Aber dafür habe ich nun die Möglichkeit, täglich das erworbene Wissen einzusetzen. Durch die HWZ habe ich aber auch Freunde, ein neues Netzwerk und einen Stammtisch dazugewonnen.

# Von Herausforderungen und Antworten – Marketing und Kommunikation an der HWZ

Patrick Fehlmann, Leiter Kommunikation HWZ



Ob die Umsetzung des Bologna-systems, die Rollenteilung der Fachhochschultypen oder das Thema Lifelong-Learning – Fachhochschulen sind einem steten Wandel unterworfen. Seit der Gründung der HWZ ist die grösste dieser Herausforderungen die, sich ohne staatliche Subventionen erfolgreich am Markt zu behaupten. Dies passiert beispielsweise über ein, den Anforderungen der Wirtschaft

angepasstes, flexibles Bildungsangebot oder über den Unterricht von hochqualifizierten Dozierenden. Dabei muss die Sicherstellung und Weiterentwicklung hoher Qualität stets gewährleistet bleiben. Dies ist an der HWZ Chefsache, also eine der obersten Prioritäten des Rektors.

## Was bewirkt der Beton?

Die Positionierung der HWZ geschieht aber auch über die Marke und die verschiedenen Marketing- und Kommunikationsmassnahmen. Auch hier gilt es, sich stets Gedanken zu machen, ob das, was wir tun (noch) richtig und effektiv ist. Was macht die HWZ einzigartig? Besteht noch Bedarf nach einer gedruckten Form der Studiengangbroschüren oder des HWZ-Reports? Auf welchen Social Media Plattformen müssen wir dabei sein? An welchen Messen können wir auf eine Präsenz verzichten? Wie wirkt sich eine Verlagerung der Werbemittel von Print zu Online aufs Image aus, wenn die Marke HWZ dadurch (gefühl) weniger sichtbar ist? Und wirkt sich der Beton im Erscheinungsbild

überwiegend positiv aus, weil er ein klares Erkennungsmerkmal ist – oder überwiegend negativ, weil er Tristesse vermittelt? Wie denken Sie darüber?

## «EMBA-Marketing» zum Elften

Mit spannenden Marketingfragen setzt sich übrigens auch der etablierte Studiengang «EMBA-Marketing» auseinander. Er startet Ende März bereits zum elften Mal. Im Zentrum steht das Verständnis von Marketing als markt-orientierte Unternehmensführung und damit jener Anspruch, der die erfolgreichsten Unternehmen unserer Zeit auszeichnet. In knapp eineinhalb Jahren werden die wichtigsten Marketing-Themen behandelt und vertieft. Abgerundet wird das Studium durch Leadership-Inhalte, bei denen die Weiterentwicklung der Studierenden als Führungskraft im Vordergrund steht. Hinzu kommt eine Auslandswoche an der renommierten Darden School of Business (University of Virginia).

Es hat noch freie Plätze! Mehr darüber auf [www.embam.ch](http://www.embam.ch).

Datum	Veranstaltung
Do 03.04.13 18.00 Uhr	Save the date - Jährliche Generalversammlung – wiederum mit einem spannenden Referat und toller Location.
Do 24.04.13 18.15 Uhr	HWZ-Arena zum Thema Leadership
Mi 14.05.13 18.00 Uhr	«HWZ meets CEO» mit Nadja Schildknecht und Karl Spoerri, Co-Direktoren Zurich Film Festival

## Impressum

Redaktion:	alumni HWZ, Michèle Ulrich alumni@fh-hwz.ch, www.alumni-hwz.ch
Gestaltung:	unterart. Stefan Lieberherr
Auflage:	3900 Stück
alumni HWZ	«Mitglied FH SCHWEIZ, Dachverband Absolventinnen und Absolventen Fachhochschulen»